

Bericht Teilnahme der AG PKW am Meeting „Active Researches of Fascia“

Samstag, 23.2- Sonntag, 24.2.2019 in Günzburg

Anwesende: Inge Klein, Brigitte Arnold, Angelika Klank

Eines der Projekte unsere Arbeitsgruppe besteht darin, die Grundlagen für eine erste Veröffentlichung einer **Fallbeschreibung** (Eutonietherapie) in einer Fachzeitung zu schaffen.

In diesem Zusammenhang erstellte Ingeborg Klein eine Fallbeschreibung aus ihrer Praxis.

Aufgrund unseres Kontaktes zu Dr. Werner Klingler, der gemeinsam mit dem Psychologen und Faszienspezialist Robert Schleip eine Forschungsgruppe zum Thema „Faszien“ initiierte, erhielten wir die Gelegenheit zur Teilnahme und Ingeborg präsentierte vor Ort ihre Fallstudie.

Die wichtigsten Punkte der anschließenden Diskussion möchte ich zusammenfassend darstellen, zumal diese auch eine Orientierung für weitere Fallstudien sein können:

Dr. Klingler gab uns den Rat, die Eutonietherapie nicht als Allheilmittel darzustellen, sondern als *unterstützende Therapie* zu der konservativen schulmedizinischen Behandlung.

Wichtig ist es, die Fallbeschreibung *anschaulich* zu gestalten, in Ingeborgs Fallbeschreibung zum Beispiel die Daten zur Dosierung und den Abbau der Medikamente graphisch darzustellen.

Da zur Eutonie selbst noch keine Studien vorliegen, kann man auch im *Literaturnachweis* auf *Referenztherapiestudien* anderer achtsamkeitstherapeutischer Methoden zugreifen (zum Beispiel „Feldenkrais“). (s. auch [www.sci-hub.se](http://www.sci-hub.se) (Zugang zu wissenschaftlicher Forschung) und Hufelandverzeichnis (komplementärmedizinische Methoden).

In den Präsentationen der anderen Teilnehmer wurden verschiedene diagnostische Messmethoden und -geräte vorgestellt. Für uns ist eventuell die HRV-Methode (Messung der Herzratenvariabilität) interessant. Hier wird der Zustand innerer Kohärenz (Übereinstimmung von Atmung, Herzschlag, Blutdruckregulation und Hirnwellen) im Sinne eines Entspannungszustandes analysiert. Herr Michael Aisenpreis als Leiter eines Instituts für Leistungsdiagnostik und Gesundheitsförderung bietet bei Interesse entsprechende Seminare und Coachings zur HRV-Analyse an

### **Ergänzende Hinweise zu unserem Buchprojekt:**

Kommentar Dr. Werner Klingler: die einzelnen Artikel müssen so geschrieben sein, dass sie den Leser ansprechen und sein Interesse wecken; das bedeutet, dass zum Beispiel Diplomarbeiten entsprechend umgeschrieben werden müssen. Auch wenn das Buch für unsere zukünftigen Klienten geschrieben wird, wäre ein wissenschaftlicher Kommentar zu jedem Artikel interessant und untermauert die Kompetenz der Methode „Eutonie“.

Auf unserer letzten Mitgliederversammlung wurde vorgeschlagen, eine leichte und humorvolle Sprache zu finden, eventuell Karikaturen mit einzubauen.

Barbara Seitz hat uns den „Huber-Verlag“ empfohlen, mit dem wir jetzt bereits in Kontakt getreten sind. Die Lektorin Frau Panholzer unterstützt uns im Vorfeld.

Wir möchten in diesem Zusammenhang alle, die an unserem Buch mitwirken möchten noch einmal erinnern, dass wir als Abgabetermin für den von euch fertig gestellten Artikel jetzt **spät. Ende Mai 2020** vereinbart haben.